

L 8124/L 8126-102	2	N und E Hofs	200 ha						
Würmkomplex	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}								
{1-2} ----- {7-11}	Bohrungen BO8126/100-106, südlicher Bereich								
{1-2} ----- {7-10,5}	Bohrungen BO8126/164-172, zentraler und nördlicher Bereich								
1-2 ----- ca. 4-10	Geoelektrikprofil Leutkirch/Hofs 1 (NLfB 1968), zentraler Bereich								
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Periglaziale, sandige, schwach schluffige Fein- bis Grobkiesablagerungen (braungelbe bis graubraune Farbe). Die fluviatilen Sedimente sind horizontal geschichtet, die Komponenten kantengerundet bis gerundet. Der Kieskörper wird von sandigen Molassesedimenten unterlagert.</p> <p><b>Analysen:</b> Gesteinsbestand der Fraktion 11/22 (WENNINGER 1994): Quarze/Quarzite 6 %, Gneise 8 %, Hornsteine 3 %, Kalksteine 61 % (21 % gelbe Kalksteine), kalkige Sandsteine 13 %, Dolomitsteine 9 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8126/101 (R: <sup>35</sup>81 985, H: <sup>53</sup>00 620)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">0,0 – 2,0 m</td> <td>Schluff; tonig, sandig, schwach kiesig (Holozän)</td> </tr> <tr> <td>2,0 – 10,5 m</td> <td>Kies (periglaziale Schotter des Würmkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>10,5 – 14,0 m</td> <td>Sand, schluffig (Obere Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die wahrscheinlich nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen 7–11 m. <b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 1 und 2 m (lokal bis 3 m).</p> <p><b>Grundwasser:</b> Angaben zum Grundwasser liegen nicht vor. Nach Geländebefund beträgt der Flurabstand nur 1–3 m.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserchwernisse:</b> Erhöhte Schluffanteile innerhalb der Kiesablagerungen, Feinsedimentlinsen und Einschaltungen von lehmigen Abschwemmmassen aus den umliegenden Hochgebieten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im E und W Rand der jungen Talfüllung (Hochgebiete aus tertiärzeitlichen und älteren quartärzeitlichen Sedimenten), im N vermutlich abnehmende Kiesmächtigkeiten (keine Aufschlusssdaten), im S Bebauung und bis 5 m mächtige Überlagerung.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Informationen zum Aufbau des Kieskörpers liegen ausschließlich aus Druckspülbohrungen vor. Aufgrund der Entstehung der Kiese als Flussablagerungen ist eine Bauwürdigkeit des Vorkommens jedoch wahrscheinlich. Vor allem an den östlichen und westlichen Rändern der jungen Talfüllung kann die Kiesmächtigkeit lokal aber auch unter 5 m liegen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen im Hofser Tal ist aus sandigen, schwach schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die wahrscheinlich 7–11 m mächtigen, fluviatilen Periglazialablagerungen sind locker gelagert und werden von einer ca. 1–2 m mächtigen, nicht nutzbaren lehmigen Deckschicht überlagert (max. bis 3). Lokal können Feinsedimentlinsen und Einschaltungen von schluffigen Abschwemmmassen auftreten. Die Nutzschrift kann größtenteils nur nass abgebaut werden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				0,0 – 2,0 m	Schluff; tonig, sandig, schwach kiesig (Holozän)	2,0 – 10,5 m	Kies (periglaziale Schotter des Würmkomplexes)	10,5 – 14,0 m	Sand, schluffig (Obere Süßwassermolasse)
0,0 – 2,0 m	Schluff; tonig, sandig, schwach kiesig (Holozän)								
2,0 – 10,5 m	Kies (periglaziale Schotter des Würmkomplexes)								
10,5 – 14,0 m	Sand, schluffig (Obere Süßwassermolasse)								